

Das Interesse der europäischen Wirtschaftsmächte an der Ausbeutung des irakischen Erdöls und am profitablen Wiederaufbau teilzuhaben, ist sehr stark. Deshalb versuchen sie den Einsatz europäischer Truppen und der NATO unter dem Vorwand des „Kampfes gegen den Terror“ zu legitimieren und sich an der Besetzung zu beteiligen, wie sie dies auch in Afghanistan erreicht haben.

Trotz der Schwierigkeiten der USA im Irak ist zu befürchten, dass sie weitere Kriege gegen die „Achse des Bösen“ (Bush) – also gegen Länder wie den Iran, Syrien oder Nordkorea – führen werden. Gegen diese imperialistischen Kriege leisten wir globalen Widerstand! Anknüpfend an die weltweite Friedensbewegung vor und während des Irak-Krieges kämpfen wir gegen die Folgen dieses Krieges und weiterer Kriege.

- **Besatzer raus aus dem Irak und Afghanistan!**
- **Kein UN-Mandat für die US-geführten oder andere imperialistische Truppen im Irak!**
- **Verwaltung des Landes und seiner Ressourcen durch die irakische Bevölkerung!**
- **Reparationszahlungen für die Folgen der Sanktionen und des Krieges!**
- **Keine deutschen Truppen in den Irak!**
- **Globaler Widerstand gegen alle imperialistischen Kriege!**

Vi.S.d.P.: Hans-Peter Meier, Schwefelstraße 6

Internet-Links:

www.antikriegsbuendnis-kiel.de (Anti-Kriegs-Bündnis Kiel)

www.ProFAN.AntiFa.net (ProFAN)

www.attac-kiel.de (Attac-Kiel)



ANTI-KRIEGS-BÜNDNIS KIEL

DIDF

(Föderation der Demokratischen Arbeitervereine)



ProFAN (Probsteier Forum Antinationalismus e.V.)

SDAJ-Kiel

(Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend)

attac

Anti-Kriegs-AG Kiel



Am 27. September protestieren Kriegsgegner im Rahmen eines internationalen Aktionstages gegen die Besetzung des Irak durch die USA, Großbritannien und andere Länder der sogenannten „Koalition der Willigen“. Wir fordern den sofortigen Abzug dieser Truppen, denn sie sind ein Hindernis für eine unabhängige Entwicklung des Landes.

Kundgebung

in Kiel
am Samstag,
27. September 2003
12.⁰⁰ Uhr
Holstenplatz



Der Widerstand der Iraker ist legitim.

Knapp 5 Monate nach dem von US-Präsident Bush verkündeten Ende der Kampfhandlungen ist der Irak **von Frieden und Demokratie weit entfernt**. Die von den USA geführten Truppen sind in einen Guerillakrieg verwickelt, dem tagtäglich irakische Zivilisten, Untergrundkämpfer und US-amerikanische Soldaten zum Opfer fallen. Nach dem offiziellen Kriegsende starben Hunderte von Irakern infolge Alliiertes Polizeiaktionen, Razzien und Niederschlagungen von Demonstrationen.



Mexico. Am Aktionstag gegen den Irakkrieg am 15.2.2003 beteiligten sich weltweit über 13 Mio. Menschen

Die **US-Propaganda** versucht den legitimen Widerstand der irakischen Volksgruppen als „Terror“ darzustellen. Dies ist für sie eine Möglichkeit, andere Staaten ins Boot zu holen, um ihre eigenen Kriegslasten zu verringern.

Bis heute zeigen sich **die selbst ernannten „Befreier“** als unfähig, elementare Bedürfnisse der irakischen Zivilbevölkerung – etwa nach Wasser und Strom – zu gewährleisten. Die angeblich angestrebte „Demokratisierung“ erweist sich als Farce, wenn z.B. der irakische Regierungsrat nicht von der Bevölkerung gewählt, sondern durch die US-Militärverwaltung von oben eingesetzt wird.

Zudem hat sich mittlerweile herausgestellt, daß die **Kriegsgründe entweder erlogen** oder maßlos übertrieben wurden. Weder wurden Massenvernichtungswaffen gefunden noch gab es irgendeine Verbindung des Hussein-Regimes zum Terror-Netzwerk Al-Qaida. Entsprechend sind die US-amerikanische und insbesondere die britische Regierung dem Druck der Öffentlichkeit ausgesetzt, die zunehmend kritische Fragen stellt.

Tatsächlich ging es der US-Regierung beim Krieg gegen den Irak zu keinem Zeitpunkt um die Befreiung der irakischen Bevölkerung, sondern um die Ausschaltung eines Regimes, das den eigenen Interessen nicht (mehr) diene. Die Unterdrückung der irakischen Bevölkerung durch das Regime Saddam Husseins ist der „harten Hand“ der US-amerikanischen Besatzung gewichen.

Priorität der USA und ihrer Verbündeten ist die **Kontrolle und Privatisierung der zweitgrößten Erdölreserven der Welt** – ein unverzichtbarer Lebenssaft für die US-Wirtschaft. Weiterhin wollen sich US-Konzerne wie Halliburton oder Bechtel lukrative Aufträge beim Wiederaufbau des Irak sichern.

Tatsächlich ist der **„Krieg gegen den Terror“** für die USA vor allem ein **Vorwand** um den Einfluß der USA als vorherrschender Weltmacht zu sichern und auszubauen. Erklärtes Ziel der US-Regierung ist ein „Neues amerikanisches Jahrhundert“. **Den USA und ebenso den anderen reichen Ländern des Westens geht es darum den weltweiten Zugang zu Märkten und Rohstoffen zu sichern.** Hierzu nutzen sie einerseits von ihnen dominierte Institutionen wie die WTO (Welthandelsorganisation) oder den IWF (Internationaler Währungsfond). Wenn dieser „friedliche“ Weg zur Ausbeutung ärmerer Länder ausgeschlossen ist, sind sie aber auch bereit militärische Mittel einzusetzen wie die Kriege gegen den Irak, Afghanistan oder Jugoslawien zeigen.

Lediglich ihren **Schwierigkeiten** im Irak ist es geschuldet, dass sich die USA nun bemühen, die vor kurzem noch als „irrelevant“ bezeichnete UNO wieder einzubeziehen. Andere Länder sollen den USA und Großbritannien mit Truppen und Geld helfen, um die Lage im Irak in den Griff zu bekommen. Das Oberkommando wollen sie allerdings selbst behalten. Dies allein ist der Grund warum Frankreich, Russland und Deutschland diesen Vorschlägen noch skeptisch gegenüberstehen.



Sydney